

Erstmals deutscher Privatwald mit Naturland-Zertifikat

Weltweit anerkanntes Umwelt-Qualitätssiegel in Vorpommern vergeben

Erstmals ist in Deutschland einem privaten Forstbetrieb das weltweit anerkannte Naturland-Zertifikat als ökologisches Qualitätssiegel zuerkannt worden. Die von den Umweltorganisationen Robin Wood, Greenpeace, BUND und Naturland e.V. gestiftete Auszeichnung wurde an die Besitzerin des 235 Hektar großen Spechtwaldes Bömitz in Ostvorpommern, Beate Lezius, überreicht. Es ist das erste Zertifikat dieser Art in Mecklenburg-Vorpommern. Mit Wäldern bei Lübeck, Schwemming, Mühlheim, Boppard, Göttingen, Uelzen, Wiesbaden und Bonn wurden bisher acht kommunale Forsten damit geehrt.

Begründet wurde die Auszeichnung des Spechtwaldes Bömitz mit den hohen ökologischen Standards, die bei seiner Bewirtschaftung Anwendung finden. Wie die Umweltorganisationen mitteilten, verbieten sich in Naturland-Wäldern Kahlschläge und Entwässerungsmaßnahmen genau so, wie der Einsatz von Pestiziden oder Düngemitteln. Zudem würden vor allem Baumarten gefördert, die an dem jeweiligen Standort von Natur aus heimisch seien. Der Anteil alternder und absterbender Bäume werde in diesen Wäldern bewusst hoch gehalten um bedrohten Tieren und Pflanzen natürliche Lebensräume zu bieten. Gleichzeitig diene der Öko-Wald als Erlebnis- und Erholungsort, ohne dabei seine wirtschaftliche Bedeutung zu verlieren, hieß es weiter. Er liefere das verstärkt nachgefragte zertifizierte ökologische Holz, das in Verarbeitungsbetrieben der Region zu umweltfreundlichen Produkten verarbeitet werde.